

Bodensee-Wasserversorgung auf Hitzewelle gut vorbereitet

Die Bodensee-Wasserversorgung ist auf die anrollende Hitzewelle und den steigenden Bedarf an Trinkwasser gut vorbereitet. In Baden-Württemberg werden am Wochenende die bislang heißesten Tage des Sommers mit Temperaturen bis zu 38°C erwartet. Die Hitze führt zu einem steigenden Bedarf an Trinkwasser, der sich bereits in den vergangenen Tagen deutlich bemerkbar machte.

Die Bodensee-Wasserversorgung hat eine Kapazität und ein Entnahmerecht von 670.000 Kubikmeter pro Tag, diese Menge wurde selbst im Jahrhundertsommer 2003 mit der bislang höchsten Tagesabgabe von 531.000 Kubikmeter nicht erreicht. Für das Wochenende wird mit einem Bedarf von täglich 480.000 Kubikmetern Trinkwasser gerechnet, Tendenz steigend.

Zur Vorbereitung auf einen hohen Trinkwasserbedarf werden die Hochbehälter gefüllt und auf hohem Stand gehalten. Im gesamten Verteilnetz stehen etwa 500.000 Kubikmeter bestes Trinkwasser zur Verfügung, das entspricht bei normaler Wasserabgabe einem Vorrat für 1,5 Tage.

Die Inbetriebnahme der neuen Ersatzstromanlage im Wasserwerk Sipplinger Berg am 23. Juni diesen Jahres bedeutet ein zusätzliches Plus an Versorgungssicherheit für 4 Millionen Menschen in Baden-Württemberg. So kann die Bodensee-Wasserversorgung auch bei Stromausfall sicher Wasser aus dem Bodensee an ihre 181 Verbandsmitglieder liefern.

Der Bodensee selbst ist derzeit gut gefüllt, der Wasserstand zeigt normale Sommerwerte. Somit fließt dem Bodensee so viel Wasser zu, dass die Wasserentnahme für die Trinkwasserversorgung gerade einmal ein bis zwei Prozent des Zuflusses ausmacht. Das ist deutlich weniger als durch die Verdunstung auf der Seeoberfläche verloren geht, die im Schnitt doppelt so hoch ist wie die Trinkwasserentnahme.

Ansprechpartnerin

Maria Quignon, Pressesprecherin
Telefon 07551 / 833 11 56
Mobil 0160 / 97 23 60 17

Weitere Informationen über die Bodensee-Wasserversorgung

Am 25. Oktober 1954 gründeten 13 Städte und Gemeinden den Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung, um den ständig steigenden Trinkwasserbedarf mit Zusatzwasser aus dem Bodensee zu decken. Heute versorgt die Bodensee-Wasserversorgung über ihre 181 Mitglieder insgesamt 320 Städte und Gemeinden mit etwa vier Millionen Einwohnern jederzeit und in ausreichender Menge mit bestem Trinkwasser aus dem Bodensee.

Das Wasser wird aus dem Überlinger See in etwa 60 Meter Tiefe dem Bodensee entnommen und mit sechs großen Pumpen bis in die circa 310 Meter höher gelegene Aufbereitungsanlage auf dem Sipplinger Berg gefördert. Dort wird das ohnehin schon gute Bodenseewasser mit Mikrosieb-, Ozon- und Filteranlagen zu einem Trinkwasser sehr hoher Qualität aufbereitet. Die Kapazität der Förder- und Aufbereitungsanlagen beläuft sich auf etwa 9.000 Liter in der Sekunde; an einem Tag dürfen maximal 670.000 Kubikmeter Wasser dem Bodensee entnommen werden. Rund 1.700 Kilometer meist großkalibriger Rohrleitungen leiten das Trinkwasser bis in den äußersten Norden des Landes. Heute gibt die Bodensee-Wasserversorgung an ihre Verbandsmitglieder etwa 125 Millionen Kubikmeter Wasser im Jahr ab. Mit dieser Aufgabenstellung ist sie der größte Wasserversorgungszweckverband in Deutschland.

PRESEMITTEILUNG · 02.07.2015